

Magdalenenasylen in Niederlöbnitz und Silberdorf, wie den Frauenheimen Toblasmühle und Borsdorf, schon manchem armen Trinker, und manchem tiefgefallenen Mädchen wieder haben zurechtshelfen dürfen.

So darf die Innere Mission wohl das Zeugnis in Anspruch nehmen, daß sie nicht an den leiblichen Nothständen in unserm Volke vorübergeht, ohne verständnisvoll und offerfreudig zu ihrer Hebung Hand anzulegen! Im Gegentheil hat sie oft genug als erste diese Arbeit in Angriff genommen, und steht heute noch so eifrig in dieser Arbeit drin, daß man manchmal der Meinung begegnet, als sei Innere Mission überhaupt nichts anderes, als solche Samariterarbeit an leiblich Kranken und Hilfsbedürftigen, die Armen mittelgeschloffen. Aber wer so urtheilen wollte, der kannte allerdings doch die Innere Mission nicht recht! Nicht die Erhaltung des Leibes und seiner Gesundheit, so wichtig sie ist, ist Zweck und Ziel ihrer Arbeit. Vielmehr um die Seele ist Ihres zu tun! Und wie unser Herr und Meister Jesus Christus einst gesagt:

„Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten“ — Mat. 9, 36 —

Seelen erhalten allenthalben das Streben der Inneren Mission, das all ihrer Arbeit zugrunde liegt, ihr Ziel und ihre Weise bestimmt und nie von ihr verlungnet oder verheimlicht werden kann und darf, selbst wenn sie etwa darüber von manchen weniger freundlich angesehen oder auch offen gehöht und belächelt wird. Sie kann eben nicht anders, sie muß in jedem Menschen zuerst die Seele sehen, die mehr ist, als der Leib, die Seele, die nach Gottes gutem und gnädigen Willen ewig selig werden soll, aber auch durch eigne und fremde Schuld ewig verloren gehen kann. Diese Seele muß sie lieben, denn Jesus Christus hat sie auch lieb und hat Sein Blut für sie vergossen, sie zu erretten! Um diese Seele aber muß sie auch bangen, denn ihr drohen viel größere und ernstere Gefahren, als dem Leibe. Nicht alles, was dem Leibe schadet, verdirbt auch die Seele, aber die Sünde ist der Leute Verderben, denn sie verdirbt die Seele, auch im gesündesten Leibe!

Darum: **Seelen erhalten**, die weitaus höhere und wichtigere, freilich auch schwierigere Aufgabe gegenüber aller nur auf die Erhaltung des Leibes gerichteten Tätigkeit! Und doch wird für die letztere tausendmal mehr an Wissen und Können, Eifer, Kraft, Zeit und Geld aufgewendet, als für jene!

Seelen erhalten: gewiß ist in erster Linie Aufgabe des geordneten Seelsorgeramtes in den Gemeinden, wie die der berufenen Erzieher in Haus und Schule, und Gottes Segen über alle, die allen Fleiß tun, die ihnen anvertrauten Seelen „bei Jesu Christo im rechten ewigen Glauben zu erhalten!“ Denn das, und nichts anderes heißt und ist in Wahrheit: Seelen erhalten! Aber wer mag der Liebe wehren, überall da hilfreich zuzuvringen, wo Gefahr im Verzuge ist? Nicht wer die Hilfe bringt, sondern daß sie gebracht wird, ist die Hauptsache! Und nicht verdrängen oder ersetzen will ja der freie Dienst der Liebe den Dienst des Amtes, sondern ihn ergänzen, entlasten, ihn dienend fördern! Daran arbeitet die Innere Mission nun, schon lange in Frieden und Segen.

Seelen erhalten ist ihr Ziel auch da, wo sie zunächst leiblicher Not abzuhelfen sich müht. Die unter der leiblichen Noth oft so gedrückten, ja verbitterten Seelen möchte sie in den Sonnenschein der Heilandsliebe bringen, daß sie dort aufatmen und aufstauen!

Seelen erhalten: das treibt hinein in die Arbeit an den verwahtlosten, gefährdeten Kindern, wie sie schon lange vor Erlaß des staatlichen Fürsorgeerziehungsgesetzes in den Rettungshäusern der Inneren Mission getan worden ist und auch weiter im gleichen Geiste getan werden soll, gleichviel ob die Kinder „Fürsorgezöglinge“ sind oder nicht.